Sehr geehrter Herr Bürgermeister Tholen,
sehr geehrter Herr Beigeordneter Dahlmanns,
verehrte Ratskolleginnen und -kollegen,
sehr geehrte Damen und Herren,

nach Ihrer Einbringungsrede im Haupt- und Finanzausschuss, Herr Dahlmanns, titelte die Geilenkirchener Zeitung *„Haushalt Gangelt: Gute Stimmung, gute Zahlen […] Größere Einnahmen aus Gewerbe- und Einkommensteuer machen erwartetes Defizit wett.“*.
Zunächst war ich ein wenig überrascht über diese Aussage, da Sie uns in der Ausschusssitzung, wie auch in der Haushaltsberatung, ein Plandefizit für das Haushaltsjahr 2018 von knapp einer Million Euro vorgestellt hatten. Danach glaubte ich, Sie hätten nach Düsseldorfer Vorbild über Nacht noch einen „Millionentopf“ gefunden. Beim Lesen des Artikels kam dann die Ernüchterung: Das Plandefizit bleibt bei circa einer Million Euro und wird nicht - wie in der Überschrift angekündigt – durch höhere Steuereinnahmen wettgemacht.

Somit bleibt die schwarze Null bei der Haushaltsplanung weiterhin ein Fernziel!

Auch der zehnte Haushaltsplanentwurf nach den Regeln des Neuen Kommunalen Finanzmanagements (NKF) weist wie die neun Entwürfe zuvor einen Planverlust aus. Dabei in Jubelstimmung zu verfallen und von „guten Zahlen“ zu sprechen, vermag ich aber nicht.
Anders sieht die Situation hingegen bei den tatsächlichen Jahresabschlüssen aus. Im Zeitraum 2009 bis 2016 wurden mit Ausnahme von zwei Haushaltsjahren alle

anderen Jahre mit einem Ergebnis deutlich oberhalb der schwarzen Null abgeschlossen.
Und auch nach dem auf Forderung der UB Fraktion vor kurzem erstattete Zwischenfinanzbericht für das Jahr 2017 zeichnet sich ab, dass der Planverlust in Höhe von 1,7 Millionen Euro nicht entstehen wird und nach Verwaltungsaussage mit einem deutlichen Jahresüberschuss gerechnet werden kann. Die enorme Verbesserung bei den Gewerbesteuereinnahmen hatte ich bereits in meiner Vorjahresrede wegen des viel zu niedrigen und damit unrealistischen Haushaltsansatzes prognostiziert.
Die tatsächlich erzielten Jahresergebnisse versetzen mich daher eher in Jubelstimmung und zeigen, dass in den vergangenen Jahren in der Gemeinde Gangelt eine solide Haushaltswirtschaft betrieben worden ist.

Der Spruch des Fußballers Adi Preißler dürfte den meisten bekannt sein: „Grau ist alle Theorie – entscheidend is auf'm Platz". Nach diesem Motto ist in den letzten Jahren in unserer Gemeinde gehandelt worden – und das ist auch gut so!

Sie, Herr Dahlmanns, als „Finanzminister" der Gemeinde, rühmen den Haushaltsplanentwurf nicht wie Ihr Düsseldorfer Kollege als „*ein ausgewogenes, erfolgreiches Gesamtkunstwerk*".
Dafür müssen Sie aber auch keine Ausgaben und Schulden auslagern. Denn ohne die Fortsetzung von Haushaltstricks kommt auch der neue Finanzminister nicht aus. Viele rot-grüne Manöver werden durch die neue Landesregierung fortgeführt, da sonst die schwarze Null nicht zu schaffen wäre.

In diesem Zusammenhang hatte ich in meiner Vorjahresrede das Förderprogramm des Landes für die kommunale Schulinfrastruktur unter dem Namen „Gute Schule 2020“ bereits erwähnt. Zur Erinnerung:
Zwecks Sanierung der Schulen stellt das Land NRW den Kommunen in den Jahren 2017-2020 Mittel in Höhe von 2 Milliarden Euro zur Verfügung. Im Landeshaushalt tauchen die Schulden nicht auf, da das Geld als Kredit von der landeseigenen NRW-Bank kommt. Das Land trägt haushaltsschonend gestreckt über 20 Jahre lediglich die Tilgung und eventuell anfallende Zinsen.
Obwohl zu Oppositionszeiten noch als „Schattenhaushalt“ kritisiert, sieht nach dem Regierungswechsel auch der schwarz-gelbe Haushalt eine Finanzierung über die NRW-Bank vor. Konsequenz für die Gemeinde Gangelt ist, dass die seit Mitte 2013 erreichte Schuldenfreiheit im Haushaltsjahr 2018 beendet wird, weil die Kredite der Landesbank nicht dort, wo sie eigentlich hingehören würden – nämlich in der Landesbilanz – sondern als Liquiditätskredit in der Bilanz der Gemeinde abzubilden sind.
Eine Fortführung der Schuldenfreiheit wäre gleichzeitig ein Verzicht auf 726 T€ Fördermittel für unsere Schulen. Nach Auffassung der UB Fraktion sind die gemeindlichen Schulgebäude weiterhin zu unterhalten und daher können und sollten wir auch nicht auf die Fördermittel verzichten. Trotz ausreichend vorhandener Liquidität weisen wir dann als kleineres Übel gemäß den Vorgaben aus Düsseldorf einen Liquiditätskredit aus, damit die Schuldenbremse 2020 des Landes eingehalten und der Landeshaushalt als „Gesamtkunstwerk“ verkauft werden können.

Weiterhin leitet die Landesregierung in NRW die vom Bund gezahlte Integrationspauschale nicht vollständig - wie in anderen Bundesländern – an die

Kommunen weiter, obwohl die Integration vor Ort in den Kommunen geleistet wird.
Zu Oppositionszeiten forderte die Landes CDU die vollständige Weiterleitung an die Kommunen. Doch auch hier bleibt nach dem Regierungswechsel alles beim Alten, da der Finanzminister bei der Gesamtbetrachtung seines Kunstwerkes keinen Spielraum mehr gesehen hat, die Integrationspauschale weiterzuleiten.

Sehr geehrte Damen und Herren,

die gerade erwähnten Umstände zeigen, dass viele Positionen in der Haushaltsplanung vorgegeben sind und wenig Spielraum lassen. Umso wichtiger sind die Entscheidungen und die Umsetzung auf`m Platz, um auch im kommenden Jahr mit einem besseren Ergebnis abschließen zu können. Dafür sind die Verwaltung und auch wir als politische Vertreter verantwortlich. Soweit sich die gesamtwirtschaftlichen Bedingungen nicht grundlegend verschlechtern sollten, müsste mit der Haushaltsdisziplin vergangener Jahre eine Ergebnisverbesserung erreichbar sein.

Auf das Zahlenwerk der Haushaltsplanung bin ich bewusst nicht detailliert eingegangen, da es seitens der UB Fraktion wenig Anlass zur Kritik gibt und die Eckpunkte der Haushaltsplanung bereits durch den Bürgermeister vor den Haushaltsreden vorgestellt worden sind.

Erwähnenswert und erfreulich für den Bürger ist, dass für 2018 Steuer- und Gebührenerhöhungen nicht erforderlich sind.

Ferner sind Auszahlungen von 6 Millionen Euro für diverse Baumaßnahmen (u.a. Schulgebäude, Straßen, Neubaugebiete) vorgesehen - ohne Kreditaufnahme. Hierdurch wird ein Instandhaltungsstau vermieden und die gemeindliche Infrastruktur zum Wohle unserer Bürger weiterentwickelt.

Zum Abschluss meiner Stellungnahme möchte ich mich im Namen der UB Fraktion für die gute Zusammenarbeit in diesem Jahr bei allen Fraktionen und den Mitarbeitern der Verwaltung bedanken.

Die UB Fraktion stimmt dem Haushaltsplan 2018, einschließlich Finanz- und Investitionsplan, sowie dem Stellenplan zu.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit. Ich wünsche allen frohe Weihnachten und einen guten Start ins neue Jahr.

Roger Schröder

(Fraktionsvorsitzender)

Es gilt das gesprochene Wort!